

einander getrennt, in den Zwischenräumen glänzend. Metasternum fein und etwas weitläufiger als bei *sorex* punktiert, nicht ausgehöhlt. Schenkellinien bis zu den vorderen Winkeln des Metasternums verlängert. Käfer rostrot mit Ausnahme der Oberseite des Kopfes, welche angedunkelt ist.

*O. Horni* nov. spec.

- B. Abwechselnde Zwischenräume der Flügeldecken (1, 3, 5, 7, 9) besonders hinten rippenartig aufgetrieben, die Auftreibung ist selbst fast bis zur Basis angedeutet. Kürzere und mehr konvexe Form als *Horni*. Pronotum mit dichter und gröberer Punktierung, die Punkte sind nicht alle von einer Größe. Oberes Haarkleid länger und deutlicher. Mentum vorn ausgehöhlt, mit deutlicher Punktierung. Prostitalplatte viel schmaler als bei *sorex*, auf den Seiten etwas ausgerandet, aber nicht wie bei *Horni* (Fig. III). Mesostitalplatte dicht und grob punktiert: die Punkte laufen ineinander. Metasternum in der Mitte grob und weitläufig punktiert, nicht ausgehöhlt, Zwischenräume der Punkte fein runzelig. Schenkellinien vorn undeutlich.

*O. costatum* Sharp.

## H. Sauter's Formosa-Ausbeute: Lymantriidae (Lep.) II.

Von Embrik Strand (Berlin).

In Nr. 3 der „Supplementa Entomologica“ (1914), p. 35 sq. habe ich die größere Hälfte des von Herrn Sauter dem Deutschen Entomologischen Museum gesandten Lymantriidenmaterials bearbeitet; der Rest, bestehend aus neuen Arten der auch im I. Teil der Arbeit vertretenen Gattungen *Dasychira*, *Lymantria*, *Porthesia* und *Euproctis* sowie aus einer neuen Gattung folgt hier. Letztere ist sehr interessant, weil sie sich durch Anastomose der Rippen 11 und 12 auszeichnet. — Die im Vorworte zum I. Teil enthaltenen zoogeographischen Bemerkungen werden durch die vorliegende Bearbeitung in ihrer Gültigkeit nicht beeinträchtigt. Daß in dieser Familie noch sehr viel Neues in Formosa zu entdecken sein dürfte, ist wohl nicht zu bezweifeln.

Gen. *Dasychira* Steph.

*Dasychira kosemponica* Strnd. n. sp.

♂ 33 von Kosempo, Januar 1910 und Oktober, Dezember 1911.

Hintertibien mit 4 Sporen. Die Vorderflügel sind für eine *Dasychira* ziemlich breit und mit wenig schrägem Saum. Rippen 3 und 4 der Hinterflügel sind teils getrennt (Type), teils aus einem Punkt, teils kurz gestielt! Die Art steht *Cifuna* nahe. — Vorderflügel matt graubräunlich schwarz mit einem gelbbraunlichen, nierenförmigen, saumwärts konkav gebogenen,  $2 \times 1,5$  mm großen Querfleck auf der Discozellulare und einem ebenso gefärbten, etwa viereckigen,  $3 \times 2$  mm großen Querfleck im Dorsalfelde ein wenig weiter wurzelwärts gerückt; beide Flecke werden außen von einer gemeinsamen, feinen, schwarzen, undeutlichen Zickzacklinie begrenzt, die beide Flügelränder erreicht, und auf dem Vorderrande um 10,5, auf dem Hinterrande um 9,5 mm von der Flügelwurzel entfernt ist. In der Mitte zwischen dem hinteren dieser beiden Flecke und der Flügelwurzel, also im Dorsalfelde, befindet sich ein dritter, ähnlicher, jedoch ein wenig dunklerer und nicht so scharf begrenzter, rundlicher Fleck. Innerhalb dieses lassen sich zwei Querlinien undeutlich erkennen, während im Costalfelde acht undeutliche, hellgrauliche, unregelmäßige, mehr oder weniger zickzackförmige, paarweise angeordnete Querstriche sich erkennen lassen. Im Saumfelde lassen sich zwei subparallel zum Saum verlaufende, feine, schwarze Zickzackquerlinien erkennen, von denen die innere auf sechs sie innen berührende, kleine, tiefschwarze, außen fein weiß begrenzte Keilflecke sich stützt, während die äußere Linie keine fleckenförmige Verdickungen, wohl aber an der Saumseite feine spärliche weiße Punktierung zeigt. Franssen wie der Grund der Vorderflügel, 7–8mal undeutlich heller durchschnitten. Hinterflügel ein wenig heller, mehr graulich schwarz, ganz einfarbig, unten dagegen hellgraulich mit schwarzem, winkligem Discozellulärpunktelfleck und außerhalb dieses zwei nahe beisammen gelegene, fast gerade, dunkle Querstriche, von denen der innere beide Flügelränder oder wenigstens den vorderen erreicht, während der äußere an beiden Enden verkürzt und auch stellenweise unterbrochen sein kann. Die Vorderflügel sind unten etwa so dunkel wie die Hinterflügel oben, im Saum- und Costalfelde jedoch heller. Der Körper ist wie die entsprechenden Flügelpartien gefärbt, die Fühler grau mit dunkleren Kämmen, die Palpen schwarz, die distalen Glieder, insbesondere die Beine I–II heller und dunkler geringelt. — Metathorax mit einem, der Abdominalrücken mit drei kleinen, runden Schuppenhöckern. Der Hinterleib den Analwinkel kurz überragend. Flügelspannung 31, Vorderflügelänge 16, Körperlänge 15 mm. Breite der Vorderflügel 8,5 mm.

Bei den dunkelsten Exemplaren sind im Vorderflügel fast keine andere Zeichnungen als der Discozellulärfleck erkennbar.

*Dasychira suisharyonis* Strand. n. sp.

Ein ♀ von Suisharyo, Februar 1912.

♀ (nicht ganz tadellos erhalten!). Vorderflügel hellgrau mit braunem Postmedianfeld und Subbasalfleck sowie feinen schwarzen Zickzackquerlinien. Der Subbasalfleck ist länglich eiförmig, erreicht vielleicht die Flügelwurzel, reicht bis 5 mm von der Flügelwurzel und schließt einen tiefschwarzen Längsstrich ein, der die Wurzel erreicht, nahe dieser aber durch einen Querstrich unterbrochen wird, der sich wahrscheinlich bis zum Vorderrande erstreckt. In etwa 6 mm Entfernung von der Wurzel eine Zickzackquerlinie. Die braune Postmedianbinde ist hinten um 10, vorn um 16 mm von der Wurzel entfernt, beiderseits von einer schwarzen Zickzacklinie begrenzt und 3—4 mm breit. Im Saumfelde, in reichlich 1 mm Entfernung vom Saume, verläuft eine schwarze, fast ganz gerade, auf den Rippen unterbrochene, innen heller begrenzte Querlinie. Die Fransen, so weit noch erkennbar, von der grauen Färbung der Flügelfläche mit einigen dunklen Schuppen hier und da, die keine regelmäßige Zeichnung zu bilden scheinen. Die ganzen Hinterflügel nebst Fransen einfarbig graulichweiß. Unterseite der Vorderflügel ebenfalls weißlich, jedoch schimmern die Zeichnungen der Oberseite schwach durch und die Endhälfte sowie das Costalfeld sind graulich angefliegen. Kopf und Thorax dürften hellgraubräunlich, Abdomen und alle Extremitäten weißlich sein. Flügelspannung 49, Vorderflügelänge 24 mm.

Dürfte mit *Das. (?) cruda* Wilem. verwandt sein. Erinnert auch etwas an *Das. misana* Mr.

Gen. *Lymantria* Hb.*Lymantria kosemponis* Strand. n. sp.

Ein ♂ und drei ♀♀ von: Kosempo, Oktober 1911.

♂. Die Beschreibung der *L. nebulosa* Wilem. (in: Entomologist, 43, p. 309—310 [1910]) paßt zwar unter den von Wileman neuerdings beschriebenen *Lymantria*-Arten von Formosa auf die vorliegende Art am besten, jedoch ist unsere Art kleiner: Flügelspannung 30, Vorderflügelänge 15,5, Körperlänge 12 mm, die Vorderflügel sind in den distalen zwei Dritteln nicht dunkler, die Hinterflügel sind grau mit nicht oder kaum dunklerem Saum usw. — Vorderflügel grau, das Medianfeld am dunkelsten, mit schwarzen oder grauschwarzen, wenig markanten Zeichnungen: eine subbasale Querbinde, die nur auf dem Vorderrande und in der Mitte deutlich hervortritt; eine 3,5 mm von der Flügelwurzel entfernte antemediane Querbinde (oder -linie), die auf dem Hinterrand etwa senkrecht gerichtet ist, auf der Mediana aber nach vorn zu etwas wurzelwärts geneigt ist, also in seiner Mitte

einen stumpfen, wurzelwärts offenen Winkel bildend und durch einen ziemlich scharf markierten, kurzen, schwarzen, ganz charakteristischen Längsstrich in der Mitte des Dorsalfeldes geschnitten wird; der Discozellulärfleck ist ein kleiner, aber scharf hervortretender, tiefschwarzer schräger Längsstrich hinter der Mitte der Discozellulare; zwischen diesem und einem noch kleineren, ganz undeutlichen, schwarzen Fleck in der Zelle, unweit der antemedianen Querlinie, ist ein, also etwa in der Mitte der Zelle gelegener, rundlicher Fleck, der heller als die Umgebung ist; im Saumfelde lassen sich drei feine, dunkle, subparallele, aus wurzelwärts konvexen Halbmonden zusammengesetzten Linien erkennen, von denen die distale sich in den Feldern 1a, 1b, 3, 5 und 6 verdickt und mehr oder weniger ausgeprägte schwarze Keilflecke bildet, deren Spitze wurzelwärts gerichtet ist. Saumlinie mit scharf markierten schwarzen Punkten. Unterseite der Vorderflügel einfarbig grau, ein wenig dunkler als die Grundfarbe der Oberseite, ohne andere Zeichnungen als Andeutung des Discozellulärflecks. Hinterflügel oben und unten einfarbig grau, unten mit ganz schwachem, gelblichem Schimmer. Kopf und Thorax grauschwärzlich, auch die Antennen dunkel, Hinterleib wie die Hinterflügel.

Das ♀ weicht vom ♂ zunächst durch bedeutendere Größe ab: Flügelspannung 55, Vorderflügelänge 38, Körperlänge 23 mm, die Vorderflügel mit grauweißlicher Grundfarbe und ganz spärlichen schwarzen Zeichnungen, daher heller als das ♂ erscheinend, die antemediane Querbinde ist zickzackförmig, mitten aber ganz verwischt (ob immer?) und ohne den beim ♂ vorhandenen charakteristischen Längsstrich im Dorsalfelde, das Medianfeld erscheint nicht dunkler, der Discozellulärfleck wie beim ♂, jedoch ist hier auch die vordere Hälfte der Discozellulare, und zwar durch einen Querstrich bezeichnet, die zickzack-halbmondförmigen Querlinien des Saumfeldes sind etwa wie beim ♂ und ihre Keilflecke sind ebenso oder noch mehr hervortretend, was auch mit den Saumpunkten der Fall ist. Die Hinterflügel sind dunkler grau als beim ♂, und zwar am Saume am dunkelsten, die weißlichen Fransen scharf schwarz gefleckt oder wenn man will punktiert. Unten etwa wie die Hinterflügel oben, und zwar sind die Fransen beider Flügel undeutlich dunkel gefleckt. Körper wie die Flügel, Kamnzähne der Fühler schwarz, die Tarsen schwarz, am Ende des Metatarsus ein kleiner weißlicher Fleck.

*Lymantria melanopogon* Strud. n. sp.

3 ♂♂ von Kosempo, Oktober 1911.

Haben eine gewisse äußere Ähnlichkeit mit *Dasychira pseudubietis* und *D. abietis*.

Vorderflügel unrein schwarz mit hellgrauem, ziemlich scharf hervortretendem Subbasalfeld und undeutlich helleren Binden im Saumfelde. Das Subbasalfeld ist um 2,5 mm von der Wurzel entfernt, etwa 4 mm breit, der Außen- und Innenrand subparallel und etwas wellig gekrümmt; es erreicht ganz den Hinterrand, dagegen scheint der Vorder- rand schmal schwarz zu bleiben, und es trägt im Inneren keine andere Zeichnungen als feine, zerstreut und unregelmäßig gelegene dunkle Atome. Das schwarze, soweit erkennbar, nicht gezeichnete Medianfeld ist etwa so breit wie das Subbasalfeld und geht außen ohne scharfe Grenze in das wenig hellere Saumfeld über, durch dessen Mitte eine hellere Zickzackquerbinde sich erstreckt, die wohl mitunter in halbmondförmige Flecke aufgeteilt ist, und die vom Saum um 2–3 mm entfernt ist. Der Raum zwischen dieser Binde und dem Saume scheint andeutungsweise in hellere Flecke aufgeteilt zu sein. Die Hinterflügel oben und alle Flügel unten graubraun, die hinteren oben im Saumfelde am dunkelsten. Oben sind alle Fransen, wenn auch wenig deutlich, heller und dunkler gefleckt. Rückenseite des Thorax und der Kopf schwarz, Seiten und Unterseite des Thorax sowie der ganze Hinterleib graubraun. Fühler braun, Palpen schwarz. Tibien, Metatarsen und Tarsen schwarz oder geschwärzt mit helleren Ringen. Flügelspannung 36, Vorderflügelänge 19, Körperlänge 14–15 mm.

*Pseudodura dasychiroides* Strnd. n. g. n. sp.

♂ 55: Alikang, September (Type!), November 1909, Kosempo, 7. August 1909, Januar 1910; Karapin in Japan August 1911.

#### Gen. *Pseudodura* Strnd. n. g.

Mit *Dura* Mr. verwandt. Areolat. Rippen 11 und 12 anastomosieren<sup>1)</sup>. Hinterflügel nicht geeckt.

Im Vorderflügel ist Rippe 3 von 2 doppelt so weit wie von 4 entfernt und diese ist zwar 5 an der Basis stark genähert, aber doch getrennt, 6 entspringt hinter der Ecke der Zelle, 7 aus der Spitze der Areola und mündet in den Saum aus, die lang gestielten 8 + 9 ebenfalls aus der Spitze der Areola, aber in den Vorderrand mündend, 10 aus der Mitte des Vorderrandes der langen schmalen Areola, 11 erfährt wegen der Anastomose eine Knickung. Im Hinterflügel sind 3 + 4

<sup>1)</sup> Daß die Rippen 11 und 12 anastomosieren, kommt unter Heteroceran überhaupt selten vor. In der Familie der Zygaenidae etwas häufiger (*Arbudas* Mr., *Pintia* Wlk., *Cyclosia* Hb., *Pompelon* Wlk., *Isbarta* Wlk., *Callamestia* Btl., *Histia* Hb., *Philopator* Mr., *Anomozeutes* Feld.), in den Aretiidae u. a. bei *Macrobrochis* H.-Sch., *Lithosia* F., *Gampola* Mr., *Nishada* Mr., *Simareea* Mr.

ganz kurz gestielt oder aus einem Punkt, 6 + 7 ein wenig länger gestielt. Palpen vorgestreckt, die Stirn überragend, unten lang buschig behaart, daher im Profil eiförmig erscheinend. Stirn lang anliegend behaart. Antennen ( $\sigma$ ) bipectinat bis zur Spitze, die Zähne bis  $\frac{1}{3}$  so lang wie die ganze Antenne und an der Spitze mit je zwei feinen Borsten besetzt. Kopf, Thorax, Basis des Abdomen und Beine mit Ausnahme der hinteren Tarsen lang behaart, Abdomen glatt und anliegend beschuppt. Habitus *Dasychira*-ähnlich. Costalrand der Vorderflügel kurz außerhalb der Mitte ganz deutlich konvex, Saum schwach konvex, schräg, allmählich in den Hinterrand übergehend, an der Spitze abgerundet. Hinterflügel breit, viel breiter als die Vorderflügel, mit wenig konvexem Saum, Spitze und Analwinkel daher vortretend. Abdomen den Analwinkel nicht überragend. — Bei allen vorliegenden Exemplaren ist das apicale Drittel des Vorderrandes der Vorderflügel aufgerichtet, die Flügelfläche ebenda also mit Randleiste versehen. Diese ist vorn heller gefärbt. „Künstlich“ dürfte dies Merkmal nicht sein. — Type:

*Pseudodura dasychiroides* Strnd. n. sp.

$\sigma$  Vorderflügel braunschwarz mit einem antemedianen, ganz schwach violettlich angeflogenen Querfeld und einem hellbraunen oder braungelblichen, länglich eiförmigen, schmal schwarz gerandeten, im Dorsalfelde gelegenen, 3 mm langen Basalfleck sowie folgenden, noch weniger deutlichen Zeichnungen: Der Discozellularfleck, der aus einer tiefschwarzen, apikalwärts konkav gekrümmten, innen heller angelegten Querlinie und Andeutung einer ebensolchen weiter saumwärts besteht, eine oder zwei höchst undeutliche, außen durch schwarze Punkte begrenzte, unterbrochene, helle Zickzacklinien; durch schwarze, z. T. heller angelegte Querstriche in- und außerhalb des Discozellularflecks werden Zickzackquerbinden angedeutet, die aber nur in gewisser Richtung gesehen erkennbar sind. Fraesen wie die Flügel, mit Andeutung hellerer Flecke. Hinterflügel mehr graulichschwarz gefärbt, nur im Costalfelde heller, unten heller als oben, mit schwacher Andeutung eines Discozellularflecks. Vorderflügel unten, abgesehen vom Saumfelde, ein wenig dunkler als die Hinterflügel, mit Andeutung einer schwarzen, parallel zum Saume verlaufenden, von diesem um 4–5 mm entfernten Querbinde und Andeutung eines helleren Wisches an der Discozellulare; das ganze Dorsalfeld hell grauweißlich. Der Körper wie die dem betreffenden Körperteil benachbarten Flügel gefärbt. Metathorax besonders lang behaart und am Ende dieser Haare finden sich stark metallisch glänzende, silbrige oder etwas violettliche große Schuppen, die, jedoch nur in gewisser Richtung gesehen, sich als solche

erkennen lassen. Flügelspannung 31, Vorderflügelänge 15,5 mm, Körperlänge 13 mm.

Erinnert an *Dasychira inclusa* Wlk.

Gen. *Porthesia* Steph.

*Porthesia urocoma* Strnd. n. sp.

Ein ♂ von Kosempo Januar 1910.

Vorderflügel bräunlichockergelb mit zwei helleren, nicht bräunlich angeflogenen Querlinien, die eine submedian (hinten um 3, vorn um 5 mm von der Basis entfernt) und S-förmig gekrümmt, die andere postmedian, vom Hinterrande bis etwa zur Rippe 5 gerade schräg verlaufend, dann krümmt sie sich wurzelwärts, so dass sie am Vorderrande ganz oder fast ganz mit der vorhergehenden Linie sich verbindet, bildet also in ihrer vorderen Hälfte eine gegen die Flügelspitze konvexe Krümmung, während die andere Hälfte größtenteils subparallel zum Saume, von diesem um reichlich 2 mm entfernt verläuft. Im Saumfelde finden sich drei abgerundete hellere (nicht bräunlich angeflogene) Flecke, ähnlich wie bei *Euproctis subnotata*; die beiden vorderen liegen nahe beisammen und fließen wohl mitunter zusammen. Die Hinterflügel sind einfarbig hellgelb, heller als die nicht gebräunten Partien der Vorderflügel. Unterseite beider Flügel einfarbig hellgelb, noch ein wenig heller als die Oberseite der Hinterflügel, nur in den proximalen zwei Dritteln des Costalfeldes ist ein ganz schwacher bräunlicher Anflug erkennbar. Kopf und Thorax oben wie die Grundfarbe der Vorderflügel, Unterseite des Körpers und die Beine wie die Unterseite der Flügel, Hinterleib oben und an den Seiten schwarz, jedoch ein wenig graulich angeflogen und mit ganz schwachem violettlichen Schimmer, die äußerste Spitze sowie die Basis des Rückens jedoch gelb. Flügelspannung 22, Vorderflügelänge 11,5 mm, Körperlänge 8 mm.

*Porthesia macroplura* Strnd. n. sp.

Ein ♂ von Taihoku, April 1912, drei ♀ von: Alikang, November 1909, Kankau (Koshun), Mai 1912, Kosempo, November 1908.

3. Der vorigen Art sehr nahe verwandt und vielleicht nicht spezifisch verschieden, es sind jedoch die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel deutlich getrennt, während sie bei *P. urocoma* ganz kurz gestielt sind oder, wenn man will, aus einem Punkt entspringen, die Vorderflügel sind einfarbig ockergelb ohne bräunlichen Anflug und ohne Zeichnungen (in gewisser Richtung gesehen, scheint eine schwache Andeutung der beiden Querlinien vorhanden zu sein, dies kann aber eine „künstliche“ Erscheinung sein), die dunkle Partie des Abdomen ist nur gegen ihren Hinterrand schwärzlich, sonst graulich.

Das ♀ (Type von Alikang) ist größer: Flügelspannung 26, Vorderflügelänge 14,5, Körperlänge 10 mm (ohne die hier auffallend lang ausgezogene Afterwolle [siehe unten!]), und die Färbung der Flügel ist noch heller; die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel verhalten sich wie bei *P. urocoma*! Das Exemplar von Kosempo hat nur bzw. 25 und 13,5 mm Flügelspannung und Vorderflügelänge. Die Afterwolle bildet bei der Type einen (zufällig [?] etwas zusammengekrümmten) seitlich zusammengedrückten (ob in der Düte geschehen?), bandförmigen „Schwanz“ von, wenn ausgestreckt, etwa 9 mm Länge; bei dem Exemplar von Kosempo ist ein ähnlicher, aber nur 3 mm langer, schmaler und gerade ausgestreckter „Schwanz“ vorhanden, während bei dem dritten ♀ sich kein „Schwanz“ gebildet hat.

Daß ein größeres Material beweisen würde, daß diese zwei *Porthesia* in der Tat Formen einer Art sind, ist nicht ausgeschlossen, vorläufig halte ich es aber für richtiger, sie spezifisch auseinander zu halten.

#### Gen. *Euproctis* Hb.

##### *Euproctis karapina* Strnd. n. sp.

Zwei ♀♀ von Karapin in Japan August 1911.

♀. Charakteristisch durch die schwarze, etwas ins Graubräunliche ziehende, unten nur ganz leicht hellere Behaarung und Afterwolle des Abdomen. erinnert sonst an *E. latifascia* Wlk. — Vorderflügel blaß rahmgelblich oder wenn man will schmutzigweißlich mit Andeutung zweier rahmgelber, nur in gewisser Richtung einigermaßen deutlich erkennbarer, subparallel zum Saume verlaufender, unter sich um 1,5 mm entfernter und 1 mm breiter Querbinden, von denen die äußere längs der Rippe 4 um etwa 2 mm vom Saume entfernt ist. Im Dorsalfelde sind rahmgelbe Schuppen spärlich vorhanden. Die ganzen Hinterflügel, die Fransen und die Unterseite der Vorderflügel sind einfarbig mattweiß, also ein klein wenig heller als die Grundfarbe der Vorderflügel, nur am Vorderrande der Vorderflügel finden sich spärliche rahmgelbliche Schuppen. Kopf und Thorax weißlich, oben etwas gelblich. Flügelspannung 33, Vorderflügelänge 17, Körperlänge 13,5 mm.

##### *Euproctis pterofera* Strnd. n. sp.

Ein ♂ von Anping, Mai 1911 (Type!), zwei von Kankau (Koshuu), Mai 1912.

Mit *Euproctis varians* Wlk. nahe verwandt und vielleicht ist es auch vorliegende Art, die unter dem Namen *variens* von Formosa angegeben worden ist. Von der indischen Form ist sie aber jedenfalls spezifisch verschieden.



Beide Flügel lebhaft ockergelb, die Hinterflügel jedenfalls basalwärts ein klein wenig heller; die Fransen ohne irgendwelche Bezeichnung. Vorderflügel mit einer bräunlichen, ein klein wenig außerhalb der Mitte gelegenen, wurzelwärts schwach konkav gebogenen, 1 mm breiten, weder Vorder- noch Hinterrand ganz erreichenden Querbinde, die beiderseits durch eine schmalere, undeutlich weißliche Binde begrenzt wird und an beiden Enden ein wenig schmaler als in der Mitte erscheint. Unterseite beider Flügel wie die Oberseite der Hinterflügel, nur das Costalfeld der Vorderflügel mit schwachem bräunlichen Anflug. Körper wie die Grundfarbe der Flügel, also Hinterleib ein wenig heller als der Vorderleib. Extremitäten ebenfalls ockergelb, die Palpen außen schwach bräunlich angefliegen. Flügelspannung 16,5, Vorderflügelänge 8, Körperlänge 6,5 mm. Die Exemplare von Kankau sind um etwa 1 mm größer.

*Euproctis alikangiae* Strand. n. sp.

Ein ♀ von Alikang, November 1909.

Das Geäder ist insofern unsymmetrisch, als die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel in einen Flügel gestielt, im anderen getrennt sind, was ein Beweis dafür ist, daß die Verwendung des Geäders für systematische Zwecke unter Umständen von wenig Wert ist. Wenn man aber keine anderen brauchbaren Merkmale hat?

Flügelspannung 28, Vorderflügelänge 14, Körperlänge 12 mm. Vorderflügel lebhaft ockerfarbig, leicht orange gelblich angefliegen, mit kleinem, undeutlichem, orange gelblichem Discozellulärfleck und in der Mitte und der Basalhälfte mit feiner Andeutung hellerer, wenig regelmäßiger Querbinden oder -linien; letztere sind jedoch so undeutlich und außerdem unregelmäßig, daß sie vielleicht „künstlich“ sind und also bei ganz frischen Exemplaren nicht erkennbar sein würden. Jedenfalls machen die Flügel, flüchtig angesehen, einen einfarbigen Eindruck. Die Hinterflügel oben heller ockergelb als die Vorderflügel; unten haben beide Flügel eine Färbung, die etwa in der Mitte zwischen den Färbungen der Oberseite der beiden Flügel steht. Kopf und Thorax sind wie die Vorderflügel gefärbt, der Hinterleib wird wie die Hinterflügel gefärbt sein, ist jedoch bei diesem Exemplar nicht so tadellos erhalten, daß das mit Sicherheit festzustellen ist. Die Analtbürste gelb, jedoch leicht bräunlich angefliegen. Die Extremitäten wie Thorax gefärbt.

*Euproctis* sp.

Zwei ♀♀ von Kankau (Koshun) April bis Mai 1912.

Weichen von der vorhergehenden Art durch geringere Größe ab: Flügelspannung 21, Vorderflügelänge 11 mm, das andere Exemplar

bzw. 24 und 12 mm. Bei beiden Exemplaren sind die Rippen 3 und 4 der Hinterflügel lang gestielt (vgl. Bemerkung unter der vorigen Art!). Leider sind beide Exemplare so wenig gut erhalten, daß eventuell vorhandene feine Querzeichnungen der Flügel nicht mehr erkennbar sein dürften. Jedenfalls mit *E. alikangiae* sehr nahe verwandt.

### Thyrididae (Lep.).

Von Embrik Strand (Berlin).

Gen. *Glanycus* Wlk.

*Glanycus insolitus* Wlk.

Ein Exemplar dieser indischen Art von Kosempo, im August.

Gen. *Thyris* Lasp.

*Thyris fenestrella* Scop. var. *usitata* Butl.

Ein ♂ von Polisha. April 1910.

Mit der europäischen *Th. fenestrella* Scop. jedenfalls sehr nahe verwandt, aber die Fransen (die leider nicht gut erhalten sind!) scheinen im Vorderflügel nur nahe dem Analwinkel weiß gefleckt zu sein, sonst wären sie braunschwärzlich wie die Flügelfläche, während im Hinterflügel Andeutung weißlicher Fransen auch nahe der Spitze erkennbar ist; der Vorderrand dieser Flügel ist dunkler und ohne deutliche Fleckenzeichnung (nur drei kleine orange-gelbliche subcostale Fleckchen sind bzw. subbasal, submedian und subapikal erkennbar, außerhalb der Mitte findet sich außerdem ein kleiner orange-gelblicher subcostaler Punkt), in der hinteren Hälfte des Saumfeldes der Vorderflügel sind orange-gelbliche Flecke, wie bei den am deutlichsten gezeichneten Exemplaren von *Th. fenestrella*; die weißen Flecke sind in einer senkrecht auf den Hinterrand gerichteten Linie angeordnet, der vordere ist so groß wie bei *fenestrella*, aber dreieckig, der hintere ist kleiner und bildet einen schmalen Querfleck. Im Hinterflügel ist, abgesehen von den Fransen (vgl. oben!), nichts Abweichendes, höchstens sind die weißen Flecke ein wenig kleiner, was auch an der Unterseite zu erkennen ist. Die Unterseite der Vorderflügel ebenso wie die Oberseite weniger gezeichnet als bei der Hauptform, vor allen Dingen im Costalfelde. Kopf und Palpen dunkler als bei *fenestrella* f. pr. Flügelspannung 15,5, Vorderflügelänge 7,5 mm.

Ob die Flügel wirklich spitzer sind als bei *fenestrella*, ist, weil die Fransen nicht ganz intakt sind, schwer zu beurteilen. Von der in „Seitz“ als *usitata* abgebildeten Form weicht das vorliegende Exemplar ab durch ein wenig bedeutendere Größe, das Fehlen weißlicher Sublimbal-